

**Warburg
Borgentreich
Willebadessen**



Nachrichten

Suchaktion der Polizei in Willebadessen

Große Sorge um vermisste 77-Jährige

WILLEBADESSEN (WB). In Willebadessen wird eine 77-jährige Frau vermisst. Sie hatte am Sonntag, 28. Juni, gegen 9.10 Uhr eine Pflegeeinrichtung in Willebadessen an der Straße „Auf den Ängern“ zu Fuß in unbekanntem Richtung verlassen. Die Frau ist nach Angaben der Polizei zum Abend nicht wieder in die Einrichtung zurückgekehrt.

Große Suchaktion

„Die Vermisste ist örtlich nur wenig orientiert, sie befindet sich womöglich in einer hilflosen Lage“, heißt es. Eingeleitete Suchmaßnahmen

men, unter anderem mit Hubschrauber und Spürhunden, blieben bislang (Stand Montag, 15.30 Uhr) ohne Ergebnis. Daher wird die Bevölkerung um Unterstützung gebeten. Wer kann Hinweise zu der vermissten Frau geben? Sie ist laut Polizei Höxter schlank, hat graue Haare, trägt eine beige Hose, helle Turnschuhe und eine dunkelblaue geblümete Bluse. Sie führte eine große Einkaufstasche mit sich.

Bitte um Mithilfe

Fotos der vermissten Person sind – so lange sie gesucht wird – im Fahndungsportal der Polizei Höxter einsehbar. Hinweise an die Polizei in Höxter unter Telefon 05271/9620.



Hier geht es zum Online-Artikel mit Foto der Vermissten.

Königsschießen der Liborius-Schützen

EISSEN (WB). Der Liborius-Schützenverein Eissen lädt für Samstag, 4. Juli, zum Königsschießen in die Hüsenerberghalle ein. Das Anreten der Schützen ist um 15 Uhr an der Kirche. Nach der Abholung des amtierenden Königs Daniel Berendes wird dessen Nachfolger er-

mittelt, wie der Schützenverein mitteilt. Begleitet wird der Nachmittag vom Musikverein Nörde. Zur Königsproklamation und zum Tanz am Abend spielt die Band „No Limit“. Der Eintritt ist frei. Das Schützenfest ist vom 18. bis 20. Juli geplant.

Warburger Chronik

VOR 70 JAHREN

Eine im Jagdrevier Borgholz mit geladener Schrotflinte und geladenem 6-mm-Gewehr aufgegriffene 17-Jährige entpuppt sich als Schlingenspielerin und Wildererin.

VOR 20 JAHREN

Pfarrer Jürgen Hülseweh stellt im Rahmen einer Gemeindeversammlung offiziell die Pläne für den Neubau des Pfarrheims der Gemeinde Maria Himmelfahrt

in Peckelsheim vor, der das Jugendheim im Stadtpark ersetzen soll.

VOR 10 JAHREN

In der Touristinformation auf dem Warburger Neustadt-Marktplatz werden jetzt auch Fahrkarten für Bus und Bahn verkauft. Das Verkehrsunternehmen Bahn-Bus Hochstift (BBH) eröffnet dort einen Verkaufsschalter, an dem sich Reisende auch über Tarife informieren können.

Einer geht durch die Stadt

... und hört, dass neulich jemand bei einer privaten Geburtstagsfeier in der Lütgenederer Weißholzhalle auf die glorreiche Idee gekommen ist, den Stecker des Kühlwagens zu ziehen – an-

geblich wegen Lärmbelästigung. Zum Glück waren wohl keine verderblichen Lebensmittel darin gelagert. Sonst hätte die Feier durchaus ein böses Ende nehmen können, denkt ... EINER

So erreichen Sie Ihre Zeitung

Abonnentenservice 0521/585-100 kundenservice@westfalen-blatt.de
Anzeigenannahme 0521 / 555-333
 Telefon 0521 / 43061799 Fax 0521 / 43061799
 anzeigen@owl-mediasolutions.de
Gewerbliche Anzeigen 05641 / 929911-1
 Telefon 05641 / 929911-9 Fax 05641 / 929911-9
 anzeigen.warburg@owl-mediasolutions.de
Lokalredaktion Warburg Marktstraße 18, 34414 Warburg
 Jürgens Vahle 05641/7604-17

Ralf Benner 05641/7604-16
 Silvia Schonheim 05641/7604-18
 Daniel Lüns 05641/7604-10
 Alice Koch 05641/7604-24
Redaktionsassistentz Anja Kiele-Dunsche 05272/3741-140
 warburg@westfalen-blatt.de
Lokalsport Warburg Günter Sarrazin 05641/7604-15
 Sylvia Rasche 05641/7604-15
 Tanja Sauerland 05641/7604-15
 sport-warburg@westfalen-blatt.de
 www.westfalen-blatt.de

Auftakt in Germete: Erster Infoabend der Projektkoordinatorinnen Martina Werdehausen und Heidrun Wuttke

Dörfer im Kreis Höxter rüsten sich für die Künstliche Intelligenz

Von Jürgen Vahle

WARBURG (WB). Ehrenamtliche in den Dörfern des Kreises Höxter sollen in Zukunft stärker Künstliche Intelligenz (KI) nutzen. Aber wem bringt das welche Vorteile? Und wie soll das überhaupt umgesetzt werden? Diesen Fragen geht das Projekt „Dorf.Zukunft.KI“ nach.

25 Dörfer werden nun mit Hilfe eines 355.000 Euro starken Leader-Förderprogramms auf dem Weg zum KI-Ort vom Kreis Höxter begleitet. Drei Jahre läuft das Projekt. Einer der Orte ist Germete. Und dort hat es in der vergangenen Woche auch eine erste Dorfkonzert der beiden Projektkoordinatorinnen Martina Werdehausen und Heidrun Wuttke in der Fläche gegeben.

„Dorf.Zukunft.KI“ ist das jüngste in einer Reihe von Projekten, mit denen der Kreis Höxter die Digitalisierung in der Region vorantreiben will. Unterstützt durch hohe Fördersummen und unter der Leitung von Heidrun Wuttke sind seit 2019 so beispielsweise mehr als 70 gut strukturierte und miteinander vernetzte Dorf-Interne entstanden. Die App „Stadt Land Funk“ (früher „Dorffunk“) wird auch von vielen älteren Bürgern auf dem Smartphone mittlerweile wie selbstverständlich genutzt.



Martina Werdehausen und Heidrun Wuttke (von links) sollen das Thema Künstliche Intelligenz in die Dörfer des Kreises Höxter bringen. Foto: Jürgen Vahle

Es gab weitere Ansätze wie „Dorf.Zukunft.Gesundheit“ (zur Zukunft der medizinischen Versorgung im ländlichen Raum) und „Nah.Versorgt.Digital“ (zur Zukunft des Einzelhandels in den Orten). Jetzt steht das große Thema Künstliche Intelligenz an. In den 25 teilnehmenden Orten soll erarbeitet werden, wie Computerprogramme, die menschliche Denkprozesse nachahmen und lernen können, das Ehrenamt ent-

lasten. Bei dem ersten Treffen wurden schon viele Ideen gesammelt. KI-Anwendungen könnten in Zukunft womöglich Protokolle von Versammlungen verfassen und somit die Schriftführer entlasten. Kassierer könnten sich freuen, wenn die KI hilft, Finanzpläne fürs kommende Jahr aufzustellen oder auf Grundlage von KI-Infos Investitionsempfehlungen zu geben.

Große Vorteile könnte der Einsatz von KI haben, wenn es um die Suche nach Geldquellen für ein bestimmtes Projekt im Dorf geht. Aus dem Wust an Förderprogrammen, Stiftungen und anderen Finanzierungsquellen könnte KI helfen, den richtigen und lohnenden Weg zu finden, um – ebenfalls mit der KI – einen Förderantrag zu formulieren. Große Vorteile könnte die KI in Sportvereinen beim Aufstellen von Trainings- oder Hallenbelegungs-

plänen bieten. In Germete sehen die Teilnehmer der Auftaktveranstaltung auch Potenziale beim Dorfarchiv. Dort gibt es neben der Plass-Chronik auch noch weitere Quellen wie eine alte Schul- und die Schützenchronik. KI könnte sie zusammenfassen, in einen zeitlich richtigen Ablauf bringen und auch nach Stichworten durchsuchbar machen. Ziel könnte auch eine Dorf-KI selbst sein, die beispielsweise Neubürger alles fragen können – und auf der Grundlage der bereits vorhandenen Infos auch eine fundierte Antwort bekommen: Gibt es im Dorf eine Krabbelgruppe? Wie sind die Trainingszeiten der D-Jugend-Fußballer? Gibt es einen Seniorenstammtisch?

Hier waren sich die Germeter, die am ersten Treffen teilnahmen, aber schnell einig: Eine solche KI sei eher auf Ebene der Städte oder gar des Kreises sinnvoll. Für einen

1000-Einwohner-Ort stünden Programmier-Aufwand und Nutzen für die Bürger wohl in keinem guten Verhältnis.

Außerdem wurde an dem Abend auch deutlich: Es gibt gerade auf dem Dorf einen Unterschied zwischen Wissen und Weisheit. Neben der „KI“, der Künstlichen Intelligenz, müsse es auch eine „PI“ geben, eine Persönliche Intelligenz. Denn auch wenn Computerprogramme vieles beantworten könnten, gebe es gerade auf dem Dorf mit seinen verschachtelten Geflechten unter den Bewohnern oft keine Alternativen zum persönlichen Gespräch.

Orte im Kreis Höxter, die ebenfalls am Programm „Dorf.Zukunft.KI“ interessiert sind, können sich durchaus noch melden. Koordinatorin Heidrun Wuttke ist unter der Telefonnummer 05271/965-6321 oder per E-Mail an h.wuttke@kreis-hoexter.de erreichbar.



Über die Einsatzmöglichkeiten von KI auf dem Dorf ist im Germeter Pfarrheim rege diskutiert worden. Dort wurde der Auftakt für die Projektarbeit im Kreis Höxter gemacht. Foto: Jürgen Vahle

Rastpunkt an der Hohenwepeler Straße wird erweitert und aufgewertet

Wie Schlaun auf „sein“ Nörde blickte

Von Jürgen Vahle

WARBURG (WB). Am 5. Juni 1695 ist in Warburg-Nörde der bedeutendste Baumeister des westfälischen Barocks geboren worden: Johann Conrad Schlaun. Auf den sind die Nörder natürlich noch heute mächtig stolz. Und nach ihm ist jetzt ein Wegepunkt benannt worden.

„Schlaun-Blick“ heißt der kleine Rastplatz an der Hohenwepeler Straße direkt am Radweg in Richtung Menne jetzt. Sogar der junge Johann Conrad Schlaun höchstselbst ist dort gesichtet worden.

Natürlich handelt es sich dabei nicht um den echten Baumeister. Der ist bekanntlich im Jahr 1773 weit weg von Nörde in Münster verstorben. Aber an dem aufgewerteten Rastplatz begrüßt eine Holzfigur, die Johann Conrad Schlaun darstellt, die Gäste.

QR-Code klärt auf Wer der Figur über die Schultern schaut, der erlebt einen Ausblick durch ein stilisiertes Holzfenster, den der richtige Schlaun vor mehr als 250 Jahren auch genossen haben könnte: seinen Geburts-

ort in die Ferne, eingebettet in die Naturlandschaft. Auf der Rückseite der Figur findet der Interessierte Informationen über Schlaun und sein Wirken in jener Zeit. Einfach den QR-Code auf der Hinterseite der Figur mit dem Handy scannen, schon öffnet sich die Themenwelt hoch über Nörde. Bemalt ist die Figur an der Frontseite aber nicht. Keiner wisse ja, wie der Baumeister als Junge überhaupt ausgesehen hat, sagt das Initiativteam „Offener Treff Nörde“. Aber nach dem Scannen des Codes sei man zumindest

über das, was über Schlaun bekannt ist, ausreichend informiert.

An dem Rastplatz, den es schon lange gibt, werde der Blick nun durch das Fenster geschärft und auf Nörde sowie den berühmten Sohn fokussiert. Vorher schweifte die Aussicht der Besucher schon mal in Richtung Ossendorf, Menne oder Waldeck ab.

Direkt am R1 gelegen Mit der Erweiterung des Rastplatzes hat Offener Treff Nörde übrigens Siegerprämien aus dem Heimatpreis und dem Dorfwettbewerb im

Ort investiert. Alle Ideen fußen auf den Überlegungen der Ehrenamtlichen aus dem Treff. Bei der Umsetzung hat eine Design-Firma aus Nieheim geholfen.

Die Initiatoren um Hannelore Schulz-Scheifers und Monika Hetzler sind sich sicher, dass der Platz nun noch besser angenommen wird. Er befindet sich nämlich am Radweg R1, der ohnehin viele radelnde Besucher habe. Da neben dem Schlaun-Fenster auch die Sitzgelegenheiten verbessert wurden, bietet der Offene Treff dort nun einen richtigen Schlaun-Service.



Monika Hetzler (rechts) und Hannelore Schulz-Scheifers vom Initiativteam „Offener Treff Nörde“ haben für die Realisierung gesorgt. Fotos: Offener Treff Nörde



Der junge Johann Conrad Schlaun ist in Nörde gesichtet worden. Natürlich nur als Holzfigur an dem deutlich aufgewerteten Rastplatz.